

Ich still, wo ich will

Eine bundesweite Fotoaktion für Sichtbarkeit, Selbstbestimmung und Enttabuisierung des Stillens im öffentlichen Raum

Fotos zeigen nicht nur die Realität – sie schaffen sie auch. Die Kampagne »Ich still, wo ich will« macht das Stillen in der Öffentlichkeit sichtbar, normalisiert Fürsorgearbeit und stärkt Mütter darin, ihr Baby selbstbestimmt zu versorgen: wo, wann und wie lange sie wollen.

ÜBER DIE KAMPAGNE

Wer nach Bildern von stillenden Müttern sucht, findet diese auch heute meist in den eigenen vier Wänden. Die Realität des Alltags sieht jedoch anders aus: Der öffentliche Raum gehört allen – auch Müttern und ihren Säuglingen. Trotzdem erleben Frauen beim Stillen außerhalb ihrer Wohnung regelmäßig Verunsicherung, gesellschaftlichen Druck oder offene Diskriminierung.

Die fotojournalistische Bewegung »Ich still, wo ich will« setzt genau hier an: Durch ausdrucksstarke, authentische Fotografie im öffentlichen Raum wird das Stillen aus der Tabuzone geholt. Was oft als unsichtbar oder gar störend empfunden wird, erhält die verdiente Präsenz und Akzeptanz.

ENTSTEHUNG & RASANTE ENTWICKLUNG

Die Idee zur Aktion entstand **Anfang 2025** aus der persönlichen Erfahrung von Sirid Böhm. Als zweifache Mutter erlebte sie hautnah, wie viele Frauen beim Stillen im öffentlichen Raum mit Hemmungen und Verunsicherungen zu kämpfen haben. Im **Dezember 2025** schloss sie sich mit der Fotografin Anika Krickl und der Autorin Britta Fuchs zusammen.

Im **Februar 2026** fand schließlich die allererste Fotoaktion in München statt. Der entscheidende Impuls für eine bundesweite Ausweitung folgte im **Mai 2026**: Nach einem Vorfall in Saarbrücken, bei dem eine Mutter aus einem Einkaufszentrum verwiesen wurde, machte eine Hebamme den Fall öffentlich. Der Vorfall löste eine Welle der Solidarität aus.

Innerhalb kürzester Zeit schlossen sich Fotografinnen, Hebammen und Mütternetzwerke in ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz der Bewegung an, um lokal eigene Fotoaktionen unter dem gemeinsamen Motto umzusetzen.

UNSERE KERNZIELE

- **Sichtbarkeit schaffen:** Stillende Mütter gehören selbstverständlich zum Straßenbild, in Parks, Cafés, Museen und öffentliche Verkehrsmittel.

Fakten auf einen Blick

INITIIERUNG

Dezember 2025

ERSTE FOTOAKTION

Februar 2026 (München)

BETEILIGTE STÄDTE

Über 50 Städte (DE, AT, CH)

INSTAGRAM REICHWEITE

1,8 Mio. Aufrufe / Monat

INSTAGRAM COMMUNITY

ca. 9.000 Follower*innen

E-MAIL KONTAKT

post@ichstillwoichwill.de

STAND

19. August 2026

> 50

STÄDTE & REGIONEN AKTIV

1,8 Mio.

MONATLICHE AUFRUFE

Zeitstrahl

Anfang 2025

Ideenentwicklung (Sirid Böhm)

Dezember 2025

Gründung Initiatorinnen-Team

Februar 2026

München: 1. Fotoaktion

Mai 2026

Vorfall Saarbrücken & Dynamik

August 2026

>50 Städte in DE, AT & CH

- **Normalisierung fördern:** Enttabuisierung des Stillens als natürliche Nahrungsausnahme, Grundrecht und Teilhabe-Thema.
- **Mütter stärken:** Ermutigung zu selbstbestimmtem Handeln ohne Scham, Angst oder Rechtfertigungsdruck.
- **Bewusstsein schärfen:** Diskriminierung aufdecken und Raum für echte Bedürfnisse von Familien einfordern.

STIMMEN AUS DER MEDIENBERICHTERSTATTUNG

Das überregionale Medienecho unterstreicht die gesellschaftliche Relevanz und Dringlichkeit der Kampagne:

»Wir sexualisieren die Brust. Wer sich gestört fühlt, hat ein Problem mit der Selbstbestimmung der Frauen [...]. Wenn Mütter mit ihren kleinen Kindern an Orten auftauchen, die vermeintlich nicht für sie bestimmt sind, dann ecken sie an. Dabei ist Stillen ein Teilhabe-Thema.«

— Süddeutsche Zeitung (Interview mit Sirid Böhm, 24. Juni 2026)

»Stillen ist das Natürlichste der Welt – und doch im öffentlichen Raum oft mit Tabus und Blicken besetzt. Die Aktion holt das Thema dorthin zurück, wo es hingehört: Mitten in die Gesellschaft, in Kulturstätten und den Alltag.«

— MDR / Kunstmuseum Gunzenhauser Chemnitz

»Mit kraftvollen Bildern zeigen Fotografinnen deutschlandweit, dass der öffentliche Raum allen gehört. Die Kampagne bricht mit veralteten Rollenbildern und schafft echten Rückhalt für Mütter.«

— Freie Presse

DIE INITIATORINNEN

Die Kampagne vereint Expertise aus Betroffenenperspektive, dokumentarischer Fotografie und feministischer Sachbucharbeit:

Sirid Böhm

Initiatorin & zweifache Mutter

Erlebte selbst die Verunsicherungen und Barrieren beim Stillen im öffentlichen Raum. Entwickelte Anfang 2025 das Konzept, gesellschaftliche Realitäten durch kraftvolle Bildsprache neu zu gestalten und Frauen Raum im öffentlichen Leben zurückzugeben.

Anika Krickl

Dokumentarische Fotografin

Brennt als Fotografin dafür, Mutterschaft, Care-Arbeit und die damit verbundenen emotionalen Facetten ungeschönt und würdevoll sichtbar zu machen. Sie war von der ersten Sekunde an begeistert, Mütter beim Stillen im Alltag zu porträtieren.

Britta Fuchs

Autorin des feministischen Sachbuchs »Unstillbar«

Beschäftigt sich seit langem intensiv mit der unsichtbaren Lebensrealität Stillender. Sie bereichert das Team um die gesellschaftspolitische Perspektive und verleiht den Struggles der Mütter eine starke publizistische Stimme.

ECHO IN DEN MEDIEN

Tagesschau

Süddeutsche Zeitung

Der Spiegel

ARTE

BILD

Tagesspiegel

Bayern 2

MDR

NDR

Monopol Magazin

Freie Presse

Bayreuther Tageblatt

Sachsen Fernsehen

Holzkirchner Merkur

Pressekontakt & Informationen

Initiative »Ich still, wo ich will«

München, Deutschland

E-Mail: post@ichstillwoichwill.de

Instagram: @ichstillwoichwill

Presseanfragen & Bildmaterial:

Ansprechpartnerinnen: Sirid Böhm, Anika Krickl, Britta Fuchs

Hochauflösendes Bildmaterial stellen wir

*Pressevertreter*innen auf Anfrage gerne per E-Mail zur Verfügung.*